

Beim zweiten und besonders beim dritten Abend verwandelte sich die Frage- und-Antwort-Form in eine rege Diskussion. Zu den aufgeworfenen Problemen diskutierten nun die Genossen und Kollegen aus dem Saal, so daß die Genossen des Präsidiums nur noch zusammenzufassen bzw. zu ergänzen brauchten. Aus dem Forum waren Diskussionsabende über grundsätzliche Fragen unserer marxistisch-leninistischen Theorie und Politik geworden.

Das Büro der Bezirksleitung griff das Neue, das sich in Luckenwalde entwickelt hatte, auf und empfahl allen Kreisleitungen, solche Diskussionsabende zu organisieren. In den letzten Wochen haben daraufhin die Kreise Wittstock, Neuruppin, Jüterbog u. a. ebenfalls gute Erfahrungen gesammelt, so daß unsere Bezirksleitung beschließen konnte, diese Form der Massenpropaganda zu einem festen Bestandteil der ideologischen Arbeit unter der Arbeiterklasse zu machen.

Das Büro der Bezirksleitung beschließt monatlich einen Plan der politischen Massenarbeit, in dem festgelegt wird, in welchen Kreisen die leitenden Funktionäre, Mitglieder des Büros, Abteilungsleiter, qualifizierte Genossen der Bezirksparteischule, des Rates des Bezirkes, der Massenorganisationen usw. in diesen Diskussionsabenden der Arbeiter auftreten. So ist die beste Gewähr gegeben, daß diese Abende auf einem hohen ideologischen Niveau stehen. In diesem Plan der Massenarbeit wird den Kreisen gleichzeitig vorgeschlagen, unter welchen Themen diese Abende stehen können. Für den Monat Mai zum Beispiel wurde folgendes Thema vorgesehen: „Woraus schöpfen wir die Gewißheit, daß der Sozialismus in ganz Deutschland siegen wird?“

Es werden Grundfragen unserer Politik diskutiert

Einige Beispiele dafür, welche Probleme auf diesen Diskussionsabenden mit den Arbeitern diskutiert wurden.

Auf dem Forum in Luckenwalde, das unmittelbar nach der Atomkriegsdebatte im Bonner Bundestag stattfand, wurde die Frage aufgeworfen: „Gibt es jetzt noch eine Möglichkeit, den Atomkrieg zu verhindern, oder ist dieser jetzt unabwendbar?“ Die Diskussion arbeitete heraus, daß der Atomkrieg selbstverständlich nicht im Bundestag verhindert werden kann, denn der wird von Vertretern der Imperialisten und Militaristen beherrscht. Nur eine breite Volksbewegung wird den Atomkriegern in Bonn das Handwerk legen. Die Stärke der Volksbewegung hängt aber vom einheitlichen Handeln der Arbeiterklasse ab. Die Aktionseinheit der Arbeiterklasse in ganz Deutschland ist folglich die Kraft, die eine Wende in der Politik der Bundesrepublik herbeiführen kann.

Darauf erwiderte ein Kollege, ihm sei schon klar, daß die Arbeiterklasse, wenn sie einheitlich handelt, die Kraft dazu hat. Er glaube aber nicht, daß die Aktionseinheit der Arbeiterklasse zustande kommt, denn wir bemühten uns doch seit Jahren vergeblich darum. Dem Kollegen wurde gesagt, daß man bei der Betrachtung der gesellschaftlichen Entwicklung nicht an der Oberfläche stehenbleiben darf, sondern daß man tiefer in das Wesen eindringen muß. In Westdeutschland sah es an der Oberfläche lange Zeit so aus, als ob dort alles völlig ruhig wäre, als ob es zwischen der Arbeiterklasse und den westdeutschen Monopolen keinen Kampf gäbe. Die vorhandenen Gegensätze, auf die unsere Partei immer hingewiesen hatte, wurden dann für alle sichtbar, als die Adenauer-Clique mit Gewalt zum Atomkrieg drängte. Seitdem führen bekanntlich die Werktätigen in Westdeutschland Warnstreiks, Demonstrationen und Kundgebungen in einem Ausmaß durch, wie es sie dort nach 1945 noch nicht